

**Titel:**

„**Entwicklung**“ (im Sinne von sich weiter entwickeln, Verwandlung, Metamorphose oder dem Lösen nach einer Aufwicklung)

**Art des Kunstwerkes:**

Skulptur/ Plastik – Gemeinschaftsprojekt/ Installation (genaue technische Planung noch erforderlich!)

**Abmessungen:**

ca. 450 x 330 x 280 cm

**Materialien:**

vorwiegend Holz (Kanthölzer) und Naturstein

**Art der Anbringung:**

Nach Möglichkeit auf Natursteinplatte/ -tranche oder Blockanschnitt / Krustenplatte als Basis (am besten mit zwei eingearbeiteten Bahnen auf der Unterseite für Gurte oder Stabergabeln.

Damit wäre ein Standortwechsel unter Umständen für sehr kurze Strecken innerhalb der Stadt einfacher. Auch würde dadurch der Wanderschafts- und Mobilitätscharakter betont.

**Konzept:**

Eine Doppelspirale aus Kanthölzern (zunächst naturkrumm, gebeilt, mit Baumkante, danach immer gerader, von gesägt bis gehobelt, von Hand abgebunden und schließlich industriell CAD-basierend hergestellt) entwickelt sich zu einem kokonartigen Gebilde nach oben.

Von der Mitte heraus (aus zwei unterschiedlichen Steinen, je in Hausform) starten zwei Spiralen in entgegengesetzter Richtung und dann jeweils im Uhrzeigersinn aufwärts. Sie beginnen in kleineren Radien, die nach oben hin sich vergrößern und sich bei der Verjüngung auflösen, ein Ende nach oben, eines nach unten.

Der Ausgangswinkel (von der Mitte aus) zu jeder zweiten äußeren Wiederkehr beträgt immer  $137,5^\circ$  (goldener Winkel). Die Außenwinkel verändern sich dagegen ständig, bedingt durch verschiedene Kantenlängen.

Wie bei der Metamorphose der Raupe zum Schmetterling, so entwickelt sich die Wanderschaft und reift der jeweilige Geselle. Sie starten von zu Hause, treffen andere, reisen zusammen, trennen sich wieder, entwickeln sich weiter (sozial, handwerklich, kulturell), verfeinern ihre Techniken.

Ebenso hat sich im Laufe der Zeit ja auch das Handwerk und die Technik weiter entwickelt.

Und gleich dem offenen Ende, so entwickelt man sich sein ganzes Leben (auch nach Wanderschaft) weiter...

Das Projekt ist als Gemeinschaftsarbeit gedacht, so daß viele Gesellen oder Compagnons in ihrer Gegend die Hölzer entsprechend ihrer Erfahrung oder Geschmackes vorbereiten können. Vor Ort in Genf wird dann alles zusammengefügt. Die Eckverbindungslosung ist jedem selbst überlassen.

Für die Eckverbindungen von Kanthölzern unterschiedlicher Gesellen müssen diese miteinander kommunizieren und eine gemeinsame Lösung finden.